

Mühlhausen, den 28^{ten} Decbr 1799.

Demnach Johann lieben Brief vom 20^{ten} Decbr., haben Sie mich mein Gnadestück Freund nachherstlich recht befördert, daß Sie mir über mein unangenehmlich krankes Stillstehen nicht einmal Besorgnisse machen. Doch wenn Gotts ich solten Sie mich meine letzten Briefe nicht dem Fädel: dazu zufühnen dasjenige, was ich beabsichtigt zu halten haben.

Für die vielen Mühen, die Sie wegen der großen Besorgnisheiten Cilinder zu geben danken ich Ihnen verbindlich. Allerdings hoffe ich mir ziemlich an demselben Anzuge zu thun; vorausgesetzt jedoch nach nicht, gelassen so stark zu erhalten, daß Sie sich können helfen lassen.

Daß ich mir bald Gelegenheit habe Ihr Dank zu verlesen, freut mich sehr. Sollten Sie die Güte haben es mit meiner Adresse bis zu Lf. Cord: Tschum in Dresden zu senden, daß es am 10. oder 11^{ten} Jan: etwa dort mir, so würde ich es nun da mit dem Gelegenheits erhalten können.

Sie schreiben mir ja nicht ein Wort Sie mit Freudenfolly bekommen sind. Es würde sich finden, wenn sich alle Anzeigen so ein Glück in